

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 9

Rubrik: Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abkürzung. Mit souveräner Meisterschaft, die von vorneherein jeden Widerspruch im Keime erstickte, kletterte er als Vordermann über uralte Baumstämme, die der späte Winter in mächtigen Lawinenzügen begraben hatte, durch finsternen Hochwald und über blumige Alpmatten dem Tagesziel entgegen. 26 Veteranen mit einem Durchschnittsalter von 73 Jahren werden diese Wandertage dankbar in Erinnerung behalten.

Eine Anerkennung für seine Arbeit, auch hinter den Kulissen, durfte er als Dank entgegennehmen: eine Originalzeichnung von unserem Berggänger und Kunstmaler Wunderlich. Tourenbericht, gestiftet von 7 Veteranen.

Ecke der JO

PFINGSTBIWAKTOUR MONTE LEONE

17.—19. Mai 1975, Leiter: Sami Ruchti, 6 Teilnehmer

Obwohl die meisten JO-ler ihre Skis bereits eingemottet hatten, gab es noch ein paar Hirnverbrannte, die beschlossen, dem Massenalpinismus gen Süden zu entgehen und eine Individualistentour zu unternehmen.

So trafen sich denn am Samstag auf dem Helvetiaplatz die Biwakschweine und Biwakferkel — fünf an der Zahl, denn einer reiste per Zug — mit vollgepackten Rucksäcken, um in Res' Auto die Reise auf den Simplon anzutreten. Dass auf dieser Reise lautstark gesungen wurde, ergibt sich aus der Zusammensetzung des Leiterpaares: Mit Sami und Res kommen die Sänger nie zu kurz.

Deshalb machte sich auch Sami gleich nach dem Nachtessen im Simplon Hospiz auf, um Sängerverstärkung zu suchen. Und er stöberte auch in einem dunklen Winkel eine ganze Menge Norditaliener auf. Der Prior des Hospizes führte uns in einen abgeschiedenen Keller, und nun ging das Singen erst recht los: Italienische Volkslieder, unsere Lieder; bis spät in die Nacht gaben wir uns dem Genuss hin; und wer Samis Gesicht gesehen hat, Kinderfreude am Weihnachtsbaum kann nicht aufrichtiger sein.

Am nächsten Morgen hiess es dann die schweren Säcke bergaufschleppen. Res fand aber eine gute Spur, so dass wir rasch vorankamen. Den ersten grossen Halt legten wir um 9 Uhr ein. Und hier trafen wir auch unsere Italiener wieder, was wiederum Anlass zum Singen bot. Nach diesem Intermezzo war dann noch ein gutes Stück Anstieg zu bewältigen. Kurz nach Mittag langten wir im Breithornsattel an, wo wir unser Biwak bauen wollten. Doch zuerst wurde gegessen und geruht. Auch wurde festgestellt, dass die Herren von Waldkirch und Ruchti eigentlich

keine Herren sind, sondern Biwakschweine (Kennzeichen: schläft lieber im Schnee, als dass es eintrittspflichtige Klettergärten besucht).

Jetzt musste aber das Bauen beginnen. Sami und Ruedi übernahmen die erste Schicht, Fritz sorgte für genügend heissen Tee, und kurz darauf war der Bau schon so weit gediehen, dass die Equipe Res/Stöffli ins Geschehen eingreifen konnte. Der Vollendung der architektonischen Meisterleistung stand jetzt nichts mehr im Wege, am Schluss verzierte Sami den Eingang mit leicht gotisch angetöntem Spitzbogen. Kleiderwechseln war nun am vordringlichsten, anschliessend folgte das opulente Nachtmahl. Res brachte es fertig, eine Büchse weisse Böhnchen zu vertilgen, trotz des lautstarken Protestes der anderen... Wir warteten noch den Sonnenuntergang ab, dann verkrochen wir uns in den Luxusbau, begleitet von einer Thermosflasche voll Glühwein, den Sami umsichtig gebraut hatte. Die Nacht war entsprechend gemütlich und warm, so dass uns die zartfingrige Eos (sprich: Morgenröte) bei bester Laune fand.

Den letzten Teil des Anstiegs unternahmen wir mit leichtem Gepäck. So erreichten wir bereits nach anderthalb Stunden den Gipfel. Die Aussicht war dem Wetter entsprechend herrlich, doch schon bald mussten wir den Gipfel verlassen, um noch bei gutem Schnee die Abfahrt machen zu können. Vorerst wartete aber noch ein kurzer Anstieg auf uns sowie ein ebenso kurzes Mittagssnack.

Dann begann die Abfahrt, bei herrlichem Schnee einen wunderschönen Hang hinunter; einmal mehr volle Entschädigung für den langen Aufstieg. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass die gute Laune einen Höhepunkt erreichte und uns bis Bern nicht verliess, trotzdem nach dem Lötschberg unerwartet Regen einsetzte. Und wer uns in die Gesichter sah, dem musste die Frage kommen:

«DOVE SEI STATO, BEL ALPINO,
CHE TI CAMBIA I TUOI COLORI?»

Rud. St.

Kilimandscharomassiv ist Naturpark

Wie Clubkamerad Fritz Lörtscher mitteilt, wurde das ganze Gebiet des Kilimandscharo durch die Regierung von Tansania zum Nationalpark erklärt, was offenbar dringend war, da Flora und Fauna des afrikanischen Daches durch die massenhaften Besuche sehr gelitten haben sollen. Auch künftig ist der Zugang gegen eine Eintrittsgebühr von 20 Schilling offen, allerdings nur auf einem schmalen, bewachten Korridor, der ob Marangu beginnt. db



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8



Köhli+Co.

dipl. Malermeister

Telephon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten



**Buchhandlung, Tel. 22 17 15
Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43**

Gaston Rebuffat

Mont Blanc

Die hundert Idealtouren im Mont-Blanc-Massiv
239 Seiten mit 102 Tourenskizzen, 89 farbig,
174 Schwarzweissfotos, Format 22,8 x 26,5 cm
Laminierter Pappband. Fr. 69.—

Molitor

Ein Begriff für Qualität und Passform

Jetzt «made by Raichle» ☐ Bergschuh aus
gefettetem Rindleder ☐ Weiche Bordüre ☐
Ganz ledergefüttert ☐ Leder-Brand- und
-Zwischensohle
mit Stahlver-
stärkung ☐ Zwie-
genäht ☐ Vibram-
Gelbpunktsohle
Herren: Fr. 240.—



Raichle 
Moli Schilthorn

Probieren Sie diesen Schuh bei uns!

Raichle Aletsch Fr. 190.—
Raichle Diablerets Fr. 200.—

Calibier Hochtourenschuhe
Super-Guide Fr. 245.—
Monski (Combi) Fr. 370.—

Meindl
Eiger Fr. 250.—

Hochtouren verlangen eine gut
passende Schuhausrüstung. Wir empfehlen
unseren Service.

**chaussures
schneider**
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56



WOODTLI GÄRTEN

Klaus Woodtli
Garten- und Landschaftsarchitekt BSG
Peter Güttinger, Geschäftsleiter
Bernstrasse 36, 3072 Ostermundigen, Tel. 51 11 00

**Gartengestaltung Sportplatzbau
Kinderspielplätze
Maschinelle Erdarbeiten
Gartenunterhalt**

AZ
JA
3000 Bern 1



PHOTOHAVS BERN
W. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
Tel. 031 - 22 29 55

FUETER

Spezialgeschäft für gute Herren-
bekleidung, fertig und nach Mass.
Damenmäntel.

Marktgasse 38

Bern



Die beste Sicherung des Alpinisten



Generalagentur Bern
Ernst E. Dysli
Belpstrasse 18, 3001 Bern
Tel. 031/25 27 11

Bern
Nr. 9/1975
52. Jahrgang

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Lieben-
feld BE, Nelkenweg 20, Telefon 53 85 69,
Büro Telefon 61 69 12 - Zustellung an
alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telefon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50